

wiewol im sein vatter, weilunt künig Franciscus, etliche mil-
lionen golts an barem gelt, wie man sagt, verlasen, iedoch
hat er über alles verschwenden eins so übergrosen schatzes
weiter darüber ein solchen schuldenlast verlasen, das es un-
5 gleuplich, was masen hiedurch sein künigreich geschwecht
und die kaufleut in Italia und teutschen landen in den stich
gesetzt und vernachtailt. Das wurt mit iren viler eusersten
und billichem verderben bezeugt. Also ist es grave Josen
auch gangen, ist ime nit mer, dann ein zins darvon worden,
10 das überig hauptguet und zins ist so lang besteckt, das vil
vermaint, es würde ad grecas calendas bezalt werden. Die
schuld ist uf sein vettern, graf Carln von Zollern, kommen,
und misslich, das es im alles wider werde; dann wer will
kegliche fordern, insonderhait so das de facto und ohne wei-
15 tere erörterung rechtens confiscirt, auch der hohen obrig-
kait verfallen were, zu dem ohne ein sondere infamia nit
wol beschehen mögte?

Die ander anforderung, so an graf Frobin beschach,
das war von seinen baiden brüedern; dann wiewol sie umb
20 alle erbschaften und ligende güetere vertragen, so hetten sie
doch inen die varende hab zue irem thail vorbehalten, dar-
umb was der stritt. So vermaint aber graf Frobin, seitmals
er vom alten herrn selligen ein grose suma schulden ererbt,
dann er an verbriefften schulden und darvon an jerlichen
25 zinsen 2700 gulden ungefärllich, macht zu hauptguet 54000
gulden, verlasen, so dann an unverbriefften schulden bei 8000
guldin, seine brüeder, als die mit grosen gaistlichen güetern
und prebenden nach allem vorthail versehen, sollten sich
benüegen lasen und von irer forderung absteen, damit die
30 farnus nit mieste gethailt werden. Allen unfriden oder un-
willen machten die pferdt, die der alt herr verlassen het,
welche gleichwol etwas ansehenlichs bei ainandern waren.
Die wolt der domdechant kurzum zu seinem thail und dar-
aufs die wal haben. Schickt hierauf ain raisigen knecht geen
35 Mösskirch, der solt sie ime bringen. Wie mausig sich der
[III4] selbig gemacht und von seins herren wegen imperios
erzaigt, da wer vil von zu sagen, dardurch graf Froben ver-
ursacht und dem knecht die wal seins gefallens nit gestatten
wolt; vermaint auch, unbillich sein, ein solche hab von pfer-
40 den ohne ursach zu trennen, und sein brueder bedörft auch
deren nit so notlich, dann sein jünger brueder, graf Götfridt
Christof, het kain sondere nachfrag nach den pferden. Gleich-